

Pressemitteilung – mit Bitte um Veröffentlichung

Auszeit vom Lernen

400 Jugendliche haben im Juli und August einen Freiwilligendienst im Erzbistum Köln begonnen.

BONN. „Es wird alles halb so schlimm, wie man es sich am Anfang vorstellt“, diesen Rat gibt eine ehemalige Freiwilligendienstleistende den 16- bis 27-Jährigen in einer Videobotschaft. Seit Juli und August leisten rund 400 Jugendliche und junge Erwachsene ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) in Krankenhäusern, Kindertagesstätten, Psychiatrien, Wohnheimen für Menschen mit Behinderung, Pflegeheimen oder anderen sozialen Einrichtungen. An die Arbeitsabläufe haben sie sich bereits gewöhnt. In der Bildungsstätte Haus Venusberg lernen sie sich nun gegenseitig kennen. Denn zu einem Freiwilligendienst gehört neben der praktischen Arbeit in einer sozialen Einrichtung auch die Teilnahme an Bildungsseminaren. „Hier haben die Freiwilligen die Möglichkeit, sich über ihre Erfahrungen auszutauschen und Erlebtes zu reflektieren“, sagt Heike Rieder, Geschäftsführerin des Bildungsträgers „Freiwillige soziale Dienste im Erzbistum Köln e.V.“ (FSD). Bei den Seminaren gehe es weniger um fachlichen Input als vielmehr um Persönlichkeitsentwicklung. Eine ehemalige FSJ-lerin drückt das im Video so aus: „Ich habe gelernt gut mit anderen umzugehen, aber auch eigene Probleme zu lösen“.

Die meisten der 16- bis 27-Jährigen haben dieses Jahr ihre Schulzeit beendet und möchten sich vor dem Studium oder einer Ausbildung eine Auszeit vom Lernen gönnen, sich beruflich orientieren oder eine Wartezeit überbrücken. Deshalb haben sie sich dazu entschieden, 12 Monate ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder einen

Herausgeber:

Freiwillige soziale
Dienste im Erzbistum
Köln e.V. (FSD)
Steinfelder Gasse 16-18
50670 Köln

Telefon

0221 47 44 13-0

E-Mail

info@fsd-koeln.de

Internet

www.fsd-koeln.de

Bundesfreiwilligendienst (BFD) zu leisten. 70 Prozent der Freiwilligen sind weiblich und 30 Prozent sind männlich.

Der Großteil der Freiwilligen hat die Schule mit dem Abitur oder der Fachhochschulreife verlassen. Heike Rieder freut sich, dass das Interesse am FSJ und BFD auch zwei Jahre nach dem doppelten Abiturjahrgang sehr hoch ist. „Einige Schulabgänger fühlen sich noch zu jung zum Studieren oder sie möchten ganz bewusst etwas Gutes für die Gesellschaft leisten“, sagt sie.

Im September werden nach jetzigem Stand weitere 300 Frauen und Männer einen Freiwilligendienst aufnehmen. Insgesamt betreut der FSD Köln pro Kursjahr über 1000 FSJ-ler/-innen und BFD-ler/-innen. Interessierte können sich noch für einen Freiwilligendienst mit Start im Oktober, November oder Dezember bewerben.

Weitere Informationen gibt es unter www.fsd-koeln.de.

*Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
Manuela Markolf, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 0221 47 44 13-30
Mail: markolf@fsd-koeln.de*